



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Service du médecin cantonal SMC
Kantonsarztamt KAA

Rte de Villars 101, 1752 Villars-sur-Glâne
T +41 26 305 79 80, F +41 26 305 79 81
www.fr.ch/smc

Internationaler und nationaler Kontext

Die meisten Staaten müssen sich in Bezug auf Tabak, Alkohol, Drogen und HIV/Aids und Hepatitis mit den gleichen Problemen auseinandersetzen. Der zwischenstaatliche Austausch über Prävention, Projekte, Erfahrungen und den Umgang mit diesen Bedrohungen wird immer bedeutender. Dieser Austausch findet oftmals im Rahmen internationaler Organisationen (UN, WHO, Europarat) statt. Die Schweiz vertritt dort ihre Vier-Säulen- Drogenpolitik. Gleichzeitig sorgt sie dafür, dass ihre Erkenntnisse der internationalen Gemeinschaft zugänglich werden und umgekehrt.

Seit 1961 gibt es ein Einheits-Übereinkommen über die Betäubungsmittel, das auch heute noch in Kraft ist. Angesichts der beachtlichen Entwicklungen der letzten Jahre, wurde für 2016 eine Sondersitzung der UN-Generalversammlung zum Thema Drogen angesetzt, aus der ein neues internationales Übereinkommen hervorgehen könnte. Die Schweiz fordert, dass die Ergebnisse des aktuellen Übereinkommens vollständig analysiert werden und neue Verhandlungen im Hinblick auf eine flexiblere und kohärentere Politik stattfinden. Dabei fördert sie eine Anti-Drogen-Politik, die Gesundheits- und Sicherheitsfragen miteinschliessen und die Menschenrechte einer jeden und eines jeden achten, auch die von suchtkranken Menschen.

Die Bürgerinnen und Bürger der Schweiz haben am 30. November 2008 für die Revision des Betäubungsmittelgesetzes (BetmG) gestimmt. Dies ist die Bestätigung für eine Drogenpolitik, welche sich seit den 90-er Jahren in der Praxis bewährt hat. Mit dieser Revision wurden die Viersäulenpolitik und die heroingestützte Behandlung gesetzlich verankert. Ausserdem wurden der Kinder- und Jugendschutz gestärkt und die Zuständigkeiten von Bund und Kantonen geregelt.